

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 42 (1934)

**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Büchertisch

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Büchertisch.

**Unfallhilfe und Hygiene bei der Feuerwehr.** Der Schweiz. Feuerwehrverein hat durch den Feuerwehrarzt von St. Moritz, Dr. med. Paul Gut, ein kleines, handliches Büchlein verfassen lassen, das seinen Weg finden wird. Der Verfasser ist Präsident der Rotkreuzsektion St. Moritz und als ein sehr energischer, theoretischer und praktischer Lehrer für Samariterkurse bekannt. In 24 Seiten wird in knappem, aber leicht verständlichem Stil das Wesentliche des Vorgehens bei Unfällen aller Art, besonders bei solchen, wie sie dem Feuerwehrmann begegnen, erklärt. 20 Tafeln ergänzen das Gesagte in recht anschaulicher Weise. Der geringe Preis des sehr brauchbaren Büchleins, das nur 80 Cts. kostet, wird auch kleinern Geldbeuteln die Anschaffung gestatten, die wir bestens empfehlen können.

Dr. Sch.

**Statistik der Prüfungen des schweizerischen Irrenpflegepersonals von 1927—1932** von Dr. H. Bersot, Direktor der Heilanstalt Bellevue, in Le Landeron. Preis Fr. 1.90. (Verlag Hans Huber, Bern).

Seit fünf Jahren führt die schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie beim Personal der Heil- und Pflegeanstalten Prüfungen durch. Diese können nach zweijähriger praktischer Tätigkeit und Ausbildung abgelegt werden. Nach einem weiteren Jahr erfolgreicher praktischer Tätigkeit und entsprechender Qualifikation durch die betreffende Direktion werden die derart Ausgebildeten dann zu eigentlichen diplomierten Irrenpflegepersonen befördert. Der Beruf eines richtigen Irrenpflegers oder einer Schwester für psychisch Kranke ist etwas derart kompliziertes, dass es später unbegreiflich scheinen wird, dass man bis jetzt die Leute gar nicht oder bloss mangelhaft ausgebildet hat. Nach Abschluss des ersten Jahrfünfts der Prüfungen hat sich das Bedürfnis gezeigt, sich einen Ueberblick zu verschaffen über die bisherige Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der ganzen Frage. Herr Dr. Bersot hat sich nun der grossen Arbeit unterzogen, die gesamten bisherigen Ergebnisse statistisch zu bearbeiten und von psychiatrischen Gesichtspunkten

darzulegen. Gegenwärtig ist etwa ein Viertel aller im Dienst der schweiz. Staats- und Privatanstalten für psychisch Kranke angestellten Pflegepersonen diplomierte. Es ist erfreulich, wie fast alle staatlichen und ein grosser Teil der Privatanstalten schon Kandidaten in die Prüfungen geschickt haben. In einer ganzen Reihe von Anstalten sind Ausbildung und Prüfungen für alle Neueintretenden obligatorisch erklärt worden.

Herr Dr. Bersot hat durch seine Arbeit eine Grundlage geschaffen, nicht nur zur Orientierung über den gegenwärtigen Stand, sondern vor allem auch zur Schaffung neuer Zielsetzungen für die Zukunft. Seine Arbeit wird aber nicht nur die Fachleute im engen Sinn interessieren, sondern als Beispiel einer charakteristischen Entwicklung mit all ihren Hemmungen und ihrem allmählichen Durchbruch auch für weitere Kreise von grossem Interesse sein.

**Ratschläge von Meister Hämmerli**, der gewerbetätigen Schweizerjugend gewidmet von Werner Krebs. 4. Auflage. 68 Seiten. Brosch. Fr. 1.50, geb. Fr. 3.—.

Das Werklein erscheint in vierter Auflage bei Büchler & Co. in Bern. Die drei ersten Auflagen wurden sehr beifällig aufgenommen. Es handelt sich in der Tat um ein liebes Büchlein, das jedem Freude machen wird, der es zur Hand nimmt, vor allem aber für die werktätige Jugend auf bescheidenem Raume eine Fülle guter Ratschläge bietet. Es ist ein eigentlicher Führer auf dem Lebenswege jedes Menschen, der das aufrichtige und ernste Bestreben hat, etwas Rechtes aus sich zu machen. Die Merksprüche, die sechs Kapitel umfassen (Tatkraft, Pflichterfüllung, Strebsamkeit, Berufstüchtigkeit, Erfolg und Lebenskunst), sind gut gewählt und für die charakterliche Bildung eine eigentliche Fundgrube. Der schlichten, aber wertvollen Arbeit ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Sie weist in unserer zerfahrenen Zeit auf die bleibenden Werte des Lebens hin.

Dr. Tschumi, alt Reg.-Rat  
Ehrenpräsident  
des Schweiz. Gewerbeverbandes.